

**schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
des Quirinus Gymnasiums in Neuss**

**Latein**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## **Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Frei- raums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids *Metamorphosen* ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

Während der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik mit Ciceros Verteidigungsrede für Sestius zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der libera res publica aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird die Position des Livius mit derjenigen von Vergil ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.

Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids *Metamorphosen* im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld Antike Mythologie, römische Religion und Christentum. Gerade im Leistungskurs ergeben sich besonders intensive Anbindungen an Lebensbezüge und politische Erfahrungen der Autoren mit interessanten Aspekten wie der künstlerischen Existenz und der politischen Existenz während der res publica libera und dem Prinzipat bzw. einer Diktatur, der Bewertung der Zeit des Augustus, der Intention von Geschichtsschreibung etc. Infolgedessen bietet es sich an, die Qualifi-

kationsphase mit Seneca abzuschließen, da hier viele existenzielle Anliegen im Rahmen der historischen Kommunikation gebündelt thematisiert werden können. Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. Besonders geeignet erschien die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Livius als einem den Schülerinnen und Schülern noch unbekanntem Autor zu beginnen und Cicero, der ihnen in der Einführungsphase bekannt geworden ist, ans Ende zu stellen.

## 2.1.1 2.1.1 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Einführungsphase, Grundkurs

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

<b>Unterrichtsvorhaben I:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II:</b>
<p><b>Thema:</b> <i>"Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i></p> <p><b>Textgrundlage:</b> Ovid, <i>Metamorphosen</i> [zur Lektüre empfohlen: I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog); VI 313-381 (Die Lykischen Bauern); X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus); III 339-510 (Narcissus und Echo)]</p> <p><b>1. Unterrichtsreihe: Von der Muse geküsst? - Ovids Dichtungsprogramm</b>  <b>2. Unterrichtsreihe: Der Mensch – von Natur aus boshaft?</b>  <b>3. Unterrichtsreihe: Bis dass der Tod euch scheidet - Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</b></p>	<p><b>Thema:</b> <i>Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i></p> <p><b>Textgrundlage:</b> Sallust, <i>Coniuratio Catilina</i> [zur Lektüre empfohlen § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6]</p>	<p><b>Thema:</b> <i>Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?</i></p> <p><b>Textgrundlage:</b> Cicero, <i>Catilinaria</i> [zur Lektüre empfohlen: I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23]</p>

<p><b>4. Unterrichtsreihe: <i>Irrungen und Wirkungen oder: Liebe macht blind!</i></b></p>		
<p><b>Inhaltsfelder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Welterfahrung und menschliche Existenz</li> <li>◆ Römische Rede und Rhetorik</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Römische Rede und Rhetorik</li> <li>◆ Welterfahrung und menschliche Existenz</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Römische Rede und Rhetorik</li> <li>◆ Welterfahrung und menschliche Existenz</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>☞ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>☞ sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>☞ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>☞ Texte unter Beachtung der Quantität</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>☞ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>☞ sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in</li> </ul>

- ✎ Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- ✎ Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ✎ typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- ✎ einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- ✎ zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- ✎ sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- ✎ die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ✎ überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Ele-

- ten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ✎ Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ✎ typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- ✎ Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- ✎ zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- ✎ auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ✎ überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Ele-

- einer Übersetzung dokumentieren,
- ✎ typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- ✎ Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ✎ Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- ✎ zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- ✎ sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- ✎ die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ✎ kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

mente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

- ✎ ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- ✎ kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- ✎ themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ✎ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- ✎ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

mente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

- ✎ ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

#### Kulturkompetenz

- ✎ themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ✎ die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- ✎ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- ✎ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### Kulturkompetenz

- ✎ themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- ✎ die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- ✎ im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung der 1. Unterrichtsreihe

Thema: *Von der Muse geküsst? - Ovids Dichtungsprogramm*

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ovids Biographie und sein literarisches Werk</i></li> <li>▪ <i>programmatische Angaben eines Proömioms</i></li> <li>▪ <i>optional: Proömienvergleich</i></li> <li>▪ <i>Übersetzungsvergleich</i></li> <li>▪ <i>Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen.</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Caesar, <i>De bello Gallico</i></li> <li>- Homer, <i>Odyssee</i></li> <li>- Homer, <i>Ilias</i></li> <li>- Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i></li> <li>- Ovid, <i>Ars amatoria</i> I 1-34</li> </ul> </li> </ul> <p>als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• obligatorisches Handout: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömioms" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>2. Sequenz:</b> <i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Funktion des Epilogs als Sphragis</i></li> <li>▪ <i>Intertextualität: Vergleich mit dem Proömiom</i></li> <li>▪ <i>Ovid als Sprachkünstler</i></li> <li>▪ <i>optional: Prinzip der aemulatio: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30</i></li> <li>▪ <i>Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</b></li> <li>▪ <b>die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</b></li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Anregung empfohlen: Vergleich mit Horaz, <i>Carmen</i> III 30 als bilinguale Textversion</li> <li>• als Anregung empfohlen: Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> </ul>

<i>Erinnerung und Aktualisierung</i>	metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen</b></li> </ul>	
--------------------------------------	---	--

Leistungsbewertung:

- Multiple-choice-Test zu Ovids *vita* und *opus*
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

## Vorhabenbezogene Konkretisierung der 2. Unterrichtsreihe

**Thema: *Der Mensch – von Natur aus boshaft?***

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)**

<b>Unterrichtseinheiten</b>	<b>Zu entwickelnde Kompetenzen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen / Anregungen</b>
<p><b>1. Sequenz: Grundrecht auf Wasser</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode</i></li> <li>▪ <i>Exposition der Handlung</i></li> <li>▪ <i>Bittrede der Latona</i></li> <li>▪ <i>Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ <b>Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</b></li> <li>▪ <b>auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext erläutern,</b></li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ obligatorisches Handout: AB "Basiswissen Rhetorik" mit den <i>partes oratoriae</i> (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch bei der Einführung eines Kommunikationsmodells: verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>

<p><b>2. Sequenz: Hybris und ihre Folgen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen</i></li> <li>▪ <i>optional: Exkurs zu modernen Aggressionstheorien</i></li> <li>▪ <i>Die Verfluchung der Bauern</i></li> <li>▪ <i>Das Wesen der Metamorphose</i></li> <li>▪ <i>Text- und Bildvergleich</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</b></li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ <b>das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</b></li> </ul>	<p><u>Inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ obligatorisches Handout: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum oder in der eingeführten Textausgabe)</li> <li>▪ fakultativ, falls organisatorisch realisierbar: Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; <i>Leviathan</i>)</li> <li>▪ fakultativ: Schülerreferat(e) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung von Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/ Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung, möglichst in Absprache mit der Fachschaft "Kunst"</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologie-Test "rhetorische Tropen und Figuren" bzw. Stilmittel-Test</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## Vorhabenbezogene Konkretisierung der 3. Unterrichtsreihe

**Thema: *Bis dass der Tod euch scheidet - Die Macht der Liebe und die Macht der Musik***

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)**

Unterrichtseinheiten	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz: Todeshochzeit und tragischer Tod</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus</i></li> <li>▪ <i>Schlangensymbolik</i></li> <li>▪ <i>Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ <b>die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</b></li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz: Der Unterweltsgang des Orpheus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>antike Unterweltsvorstellung(en)</i></li> <li>▪ <i>Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung</i></li> <li>▪ <i>Der Rückweg aus der Unterwelt</i></li> <li>▪ <i>Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus</i></li> <li>▪ <i>Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs an-</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fakultativ bei einem interessierten und/oder leistungsstarken Kurs: Intertextualität: Vergleich mit Vergil, <i>Ekloge X – Gallus-Elegie</i> (in bilingualem Textversion)</li> <li>• Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, <i>Odysee XI Nekyia</i>)</li> <li>• ggf. fächerübergreifende Perspektive, abhängig von den organisatorischen Rahmenbedingungen: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)</li> </ul>

	hand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.	<u>Literaturempfehlungen:</u>
<p><b>3. Sequenz:</b> „<i>Hic est nostri contemptor</i>“ - <i>Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus</i></li> <li>▪ <i>Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung</i></li> <li>▪ <i>Der Tod des Orpheus</i></li> <li>▪ <i>antike Seelenauffassung(en)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</b></li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung [☞ Rainer Traub/ Annette Großbongardt, <i>Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben</i>, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, <i>Gefangen in der Einsamkeit</i>, in: Spiegel Wissen 1/2011]</li> <li>• optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rainer Traub/ Annette Großbongardt, <i>Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben</i>, in : Spiegel Wissen 4/ 2012</li> <li>• Conny Neumann, <i>Gefangen in der Einsamkeit</i>, in: Spiegel Wissen 1/2011]</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt)</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung der 4. Unterrichtsreihe**

**Thema: Irrungen und Wirrungen oder: Liebe macht blind!**

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* III 339-510 (Narcissus und Echo)**

Unterrichtseinheiten	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz: Verschmähte Liebe - Echos Liebesleid und dessen Folgen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Prinzip des carmen perpetuum: Verfluchung Echos durch Juno</i></li> <li>▪ <i>Charakterisierung von Narcissus als Typus des erfolgsverwöhnten, aber arroganten Jünglings</i></li> <li>▪ <i>Charakterisierung der Nymphe Echo als Typus des von Selbstzweifeln geplagten schüchternen Mädchens (Pubertätsproblematik)</i></li> <li>▪ <i>Bindungsverhalten der beiden Protagonisten</i></li> <li>▪ <i>Die Metamorphose Echos als physiologische Auswirkung unerwiderten Liebesehnens</i></li> <li>▪ <i>Aitiologie: Echo-Phänomen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt „formaler Aufbau einer Charakterisierung“, ggf. durch Kooperation mit dem Fachbereich „Deutsch“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>• optional: Exkurs zu psycho-pathologischen Krankheitsbildern wie Magersucht, Autoaggression; ggf. Kooperation mit dem Fach "Pädagogik"</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit dem Fachbereich „Deutsch“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum): Personencharakterisierung</li> <li>• optional: Einführung der Methode "Rollenkarten" (für eine kreative bzw. produktionsorientierte Auseinandersetzung mit dem antiken Mythos)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>2. Sequenz: Die neurotische Suche nach dem Glück</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Problem der Täuschung und Selbsttäuschung in der Liebe: Narcissus verliebt sich in sein eigenes Spiegelbild</i></li> <li>▪ <i>Der "error" des Narcissus: erotische Verirrung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optional: Einführung der Methode "szenisches Spiel" (für eine kreative bzw. produktionsorientierte Auseinandersetzung mit dem antiken Mythos)</li> </ul>

<p><i>gen und begrenzte Erkenntnisfähigkeit des Menschen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Γνώθι σαυτόν - Die Selbsterkenntnis des Narcissus</i></li> <li>▪ <i>physiologische Auswirkungen des Liebeskummers: Tod und Verwandlung als Mahnmal pro corpore</i></li> </ul>	<p>Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</b></li> </ul>	<p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>3. Sequenz:</b> <i>"Emotionale Zombies mit Dosenherzen"<sup>1</sup> - Narzissmus als Zeitgeistphänomen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Phänomen des krankhaften Narzissmus (Sigmund Freud)</i></li> <li>▪ <i>psychopathologische Störungen in der modernen Gesellschaft</i></li> <li>▪ <i>existentieller Transfer und kritische Reflexion</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fakultatives Schülerreferat: psychopathologisches Phänomen des krankhaften Narzissmus (z.B. Sigmund Freud, primärer und sekundärer Narzissmus)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• projektbezogenes Vorhaben: Untersuchung narzisstischer Tendenzen der Internetpräsenz in sozialen Netzwerken oder in den Printmedien</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- bzw. Sachfeldanalyse <i>oder</i> Vokabeltest nach Sachgruppen</li> <li>• Beschriftung eines Rezeptionsdokuments mit lateinischen Textziten</li> <li>• optional: Gruppenarbeit/ projektbezogenes Vorhaben: Umsetzung der Szene V. 425-436 in ein (Film-) Drehbuch</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

### **Sekundärliteratur (in Auswahl):**

<sup>1</sup> Titel einer Rezension des Romans "Widerstand" von Joe Stretch

- Döring, Jörg (1996):  
*Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995):  
*Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Hennebühl, Rudolf (2004):  
*Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Hennebühl, Rudolf (2007):  
*Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Hennebühl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988):  
*Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell*, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988):  
*Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre*, Maier, Friedrich, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt*, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg <sup>1</sup>1988, S. 166-193

## Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

**Textgrundlage:** Sallust, *Coniuratio Catilina*

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen/ Vereinbarungen zu
<p><b>1. Sequenz:</b> <i>Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>mores Catilinae und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</i></li> <li>▪ <i>Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen</i></li> <li>▪ <i>Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede</i></li> <li>▪ <i>optionaler Vorgriff auf Unterrichtsvorhaben III: Ciceros patria-Reden (in deutscher Übersetzung)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</b></li> <li>▪ <b>auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</b></li> <li>▪ <b>die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</b></li> <li>▪ <b>die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>▪ Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ als Anregung empfohlen, aber abhängig von den organisatorischen Rahmenbedingungen: Kooperation mit dem Fach Deutsch bei <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines Kommunikationsmodells: verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell)</li> <li>• Charakteristik einer literarischen Figur</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>2. Sequenz:</b> <i>Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Catilina als Staatsfeind (hostis)</i></li> <li>▪ <i>Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ <b>das Fortwirken antiker rhetorischer</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</li> <li>▪ Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung</li> <li>▪ optional (für leistungsstarke und/oder politisch</li> </ul>

<p><i>sprichwörtliche 'clementia Caesaris'</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson</i></li> <li>▪ <i>optional: Die Bedeutung Einzelner für den Staat anhand der virtus Caesaris et Catonis</i></li> <li>▪ <i>Legitimität der Todesstrafe</i></li> </ul>	<p><b>Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</b></p>	<p>interessierte SuS im Sinne der Binnendifferenzierung): Vergleich des römischen Talionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viktor Pöschl (1969): <i>Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina'</i> (1969), in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), Sallust, Darmstadt <sup>2</sup>1981, S. 360-400</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom</i></li> <li>▪ <i>Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede)</i></li> <li>▪ <i>Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ <b>auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p>empfohlen - abhängig von der zur Verfügung stehenden Stundenanzahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,</li> </ul> </li> <li>▪ Verfassen einer Buchrezension, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979</li> <li>• Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006</li> <li>• Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993</li> </ul> </li> </ul>

		Literaturempfehlungen:
--	--	------------------------

Leistungsbewertung:

- Test zu den archaischen Formen (Umformungsübung), kombiniert mit einem Vokabeltest zu dem Sallust typischen Vokabular
- Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Terminologie- bzw. Stilmitteltest)
- Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- H.-J. Glücklich (2005):  
*Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht*, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia 20. Kommentare für den Unterricht*, Göttingen 2005
- Schmal, Stephan (2001):  
*Sallust*, Hildesheim 2001
- Büchner, Karl (1982):  
*Sallust*, Heidelberg <sup>2</sup>1982
- Viktor Pöschl (1969):  
*Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina'* (1969), in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), *Sallust*, Darmstadt <sup>2</sup>1981, S. 360- 400

## Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben III

**Thema:** *Ein Konsul macht Ernst!* - Cicero als "Retter des Vaterlands" (*pater patriae*)?

**Textgrundlage:** Cicero, *Catilinaria*

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> <i>Cicero als "erster Diener des Staates"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der vierten <i>Catilinaria</i> in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "<i>Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ...</i>" (Friedrich II.)</li> <li>▪ optional als Ausblick auf die QPH: <i>Cicero und das Ideal des "orator sapiens"</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</b></li> <li>▪ <b>auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</b></li> <li>▪ <b>die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten.</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ als Anregung empfohlen: Wiederholung des autoren-spezifischen Vokabulars, z.B. mit Hilfe von Gottfried Bloch, <i>Lernvokabular zu Ciceros Reden</i>, Leipzig - Stuttgart - Düsseldorf, 2010</li> </ul> <p>methodische Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ obligatorische Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der <i>Catilinaria</i> I-III</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>2. Sequenz:</b> <i>Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: <i>Amphibolie von Grausamkeit und Milde</i></li> <li>▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> <li>▪ Verbindung von Politik und Moral: <i>Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gu-</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ <b>die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Sachbuch- und/oder Internetrecherche, z.B. Heinrich Krefeld (Hrsg.), <i>Res Romanae. Begleitbuch für die lateinische Lektüre</i>, Berlin 11997: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ämter- und Machtkontrolle,</li> <li>- Konsulat,</li> <li>- Senat,</li> <li>- <i>senatus consultum ultimum</i></li> </ul> </li> </ul>

<p><i>te"?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des senatus consultum ultimum</i></li> <li>▪ <i>Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>	<p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optionales Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung und als Rückgriff auf das Unterrichtsvorhaben II): Charakterisierung Ciceros bei Sallust</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabeltest zu autorenspezifischem Vokabular (incl. idiomatischer Wendungen)</li> <li>• arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur incl. Erstellung eines Hand-outs</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase Jg. 11 , GK

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i>  <b>Livius, <i>Ab urbe condita</i> (1. und 3. Dekade)</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik            Antike Mythologie</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat</li> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p> <p><b>Kompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden</i>  <b>Cicero, <i>Pro Sestio</i></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik            Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>♦ Die Rede als Ausdruck der <i>ars bene dicendi</i></li> <li>♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Staatstheorie und Staatswirklichkeit</li> <li>♦ Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.</p> <p><b>Kompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> </ul>

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNSKURS: 95 Stunden**

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase Jg. 12 , GK

<b>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ab origine mundi ad mea tempora – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i>  <b>Ovid, <i>Metamorphosen</i> I und XIV-XV</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik            Römisches Philosophieren            Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>◆ Romidee und Romkritik</li> <li>◆ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>◆ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Quid est praecipuum? – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i>  <b>Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Römisches Philosophieren            Antike Mythologie, römische Religion und Christentum            Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>◆ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>◆ Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.</p>
<p><b>Kompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik</li> </ul>

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der

- dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

kulturellen Entwicklung Europas erklären.	
---	--

<b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden</b>	
---	--

## 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase Jg. 11, LK

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs		
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden  <b>Cicero, Pro Sestio; Cicero, De oratore</b> (in dt. Übersetzung)</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik            Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>♦ Romidee und Romkritik</li> <li>♦ Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> <li>♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft</li> <li>♦ Die Rede als Ausdruck der <i>ars bene dicendi</i></li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Nec vitia nec remedia pati possumus"</i> – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative  <b>Livius, Ab urbe condita; Tacitus, Annalen 1,1</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik            Rede und Rhetorik            Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit und <i>res publica</i></li> <li>♦ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>♦ Romidee und Romkritik</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelchie' der Geschichte Roms</i>  <b>Ovid, Metamorphosen I und XIV- XV</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            Welterfahrung und menschliche Existenz            Römisches Philosophieren            Antike Mythologie, römische Religion und Christentum            Staat und Gesellschaft            Römische Geschichte und Politik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung</li> <li>♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Romidee und Romkritik</li> <li>♦ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> </ul>

<p><b>Zeitbedarf:</b> 60 Std.</p>	<p>♦ Staatstheorie und Staatswirklichkeit</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 55 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren.</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils dif-</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürierelevante Versmaße metrisch analysieren,</li> <li>• lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern.</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,</li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,</li> </ul>	<p>ferenziert und reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,</li> <li>• die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern.</li> </ul>	<p>Satzstrukturen selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs: 130 Std.</b></p>		

## 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Qualifikationsphase Jg. 12, LK

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs		
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> "Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht <b>Vergil, Aeneis VI</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat</li> <li>♦ Romidee und Romkritik</li> <li>♦ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> "Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? <b>Seneca, Epistulae morales ad Lucilium; Seneca, De providentia (in Auszügen, dt. Übersetzung)</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>♦ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>♦ Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Römische Werte</li> <li>♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>♦ Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Nero – ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn? <b>Tacitus, Annalen 13 - 16</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>♦ Staatstheorie und Staatswirklichkeit</li> <li>♦ Romidee und Romkritik</li> <li>♦ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft</li> </ul>

<p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,</li> <li>• lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifi-</li> </ul>	<p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze</li> <li>• (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,</li> </ul> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern.</li> </ul> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur</li> </ul>

<p>der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,</li> <li>die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>	<p>sche Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</p> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,</li> <li>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>	<p>und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern.</li> </ul>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 130 Stunden</b></p>		

## 2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz des Quirinus Gymnasiums empfiehlt innerhalb eines Gestaltungsspielraums der unterrichtenden Lehrkraft als Anregung die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Empfehlungen.

### 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 11.1, GK

#### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben I (Livius)

##### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: *Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*  
Livius, *Ab urbe condita* (1. und 3. Dekade)**

**empfohlene Textstellen** (auch in dt. Übersetzung): Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> <i>Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt</li> <li>▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></li> <li>▪ Tarquinius Superbus als ein Beispiel "entarteten" Königtums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</b></li> <li>▪ <b>als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</b></li> <li>▪ <b>die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</b></li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. <i>Cat.</i> 6)</li> </ul> <p><u>methodische Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in der Sequenz dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</li> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen (z.B. mit dem Fach "Griechisch")</li> <li>▪ Schülerreferate zu den römischen Königen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung eines Diagnosebogens zur Beurteilung von Schülerpräsentationen</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barry B. Powell, <i>Einführung in die klassische Mythologie</i>, Stuttgart 2009</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u>  <i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla, z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</li> <li>▪ Mucius Scaevola – Zählt der Staat mehr als das eigene Leben?</li> <li>▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provocatio</i>?</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optionaler Rückbezug auf Eph: Vertiefung der <i>provocatio</i> als grundlegendes Recht römischer Bürger</li> </ul> <p><u>methodische Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung weiterer moralischer <i>exempla</i> in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit</li> <li>▪ Austeilen von Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung (z.B. Zusammenstellung aus <i>Res Romanae</i>)</li> <li>▪ Konzeption eines Handouts "Zusammenstellung politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer"</li> <li>▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Heinrich Krefeld (Hrsg.), <i>Res Romanae. Begleitbuch für die lateinische Lektüre</i>, Cornelson Berlin 1997</li> </ul>
<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u>  <i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur Hannibals als Spiegel des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</b></li> <li>▪ <b>aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</b></li> <li>▪ <b>die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen urteilsfreien Umgang mit fremden Kultur-</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkurs zu antiken, mittelalterlichen und modernen Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ (<i>bellum iustum</i>)</li> </ul> <p><u>methodische Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jakob Seibert: <i>Hannibal. Feldherr und Staatsmann</i>, Mainz 1997</li> <li>▪ Klaus Zimmermann: <i>Rom und Karthago</i>, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</li> </ul>

<p>unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</li> </ul>	<p><b>kreisen ermitteln,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</li> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> </ul>	
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht am Trasumenischen See: <i>nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i></li> <li>▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</li> <li>▪ Römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</li> <li>▪ Das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</li> </ul> <p><u>methodische Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kursorische Lektüre der Alpenüberquerung und der Schlachtenschilderungen in Form deutscher Übersetzungen oder in Form von Schülerreferaten</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u> <i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – <i>dignitas</i> statt <i>gens</i> als Kriterium</li> <li>▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges</li> <li>▪ Scipio wird zum Africanus - Das <i>cognomen</i> als Legitimation von politischem Führungsanspruch</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Anregungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, <i>con. Cat.</i> 6-13, Ovid, <i>met.</i> 1,89-150; Florus, <i>epit. praef.</i>; Orosius 1,1,4)</li> <li>▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom</li> </ul> <p><u>methodische Anregungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980</li> <li>▪ Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Repub-</i></li> </ul>

		<i>lik</i> , Darmstadt, 6. Aufl. 2008; ▪ Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i> , München 2012
--	--	--

mögliche Formen der Leistungsbewertung:

- Präsentation
- halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen (z.B. Punische Kriege)
- Synoptischer Textvergleich
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 11.2, GK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben II (Cicero)

#### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** *Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!* – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

**Cicero, *Pro Sestio*; Cicero, *De oratore* (in dt. Übersetzung)**

**empfohlene Textstellen:** Cicero, *Pro Sestio* § 7 - 9; § 49; § 91f.; § 96 - 102; ; Cicero, *De oratore* 1,29-34; 2, 22-36 (in dt. Übersetzung)

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> <i>Pro Sestio</i> - Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Pro Sestio - Ein Fall von Notwehr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Pro Sestio</i> – Der Fall Sestius und seine politischen Hintergründe</li> <li>▪ Die Persönlichkeit des Sestius</li> <li>▪ Anklagepunkte und die Genese des Konflikts zwischen Sestius und seinen Anklägern (§ 7 - 9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</b></li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>▪ <b>die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik in ihren Grundzügen darstellen,</b></li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption - auch unter Berücksichtigung moderner politischer Entwicklungen - bewerten,</li> <li>▪ Beispiele für eine politische Existenz und sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede als Reaktivierung der Unterrichtsinhalte der EPh</li> <li>▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ <i>quinque officia oratoris</i></li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen</li> <li>▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</li> <li>▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken Redekunst</li> <li>▪ Analyse von Satzperioden mit Hilfe graphischer Verfahren und Methoden zur Satzerschließung</li> <li>▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern in die <i>partes orationis</i></li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>

<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines freiwilligen Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i> (§ 49)</li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ <i>concordia omnium ordinum</i></li> </ul>	<p>auseinandersetzen.</p>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu bekannten antiken griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u> <i>Optimaten und Popularen – Stützung der Senats-herrschaft durch Bewahrung der tradierten Ordnung als via optima?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Definition der <i>boni</i> und deren Ziele/ Aufgaben</li> <li>▪ <i>cum dignitate otium</i> als Lebensziel der <i>gubernatores rei publicae</i> (§ 96 - 102)</li> <li>▪ <i>cursum tenere</i> oder: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten?; <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse?</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellung von Sachinformationen zu <i>cum dignitate otium</i></li> <li>▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele,</li> <li>▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tamás NÓTÁRI, <i>Cum dignitate otium. Staatsgedanke und forensische Taktik in Ciceros Rede Pro Sestio</i>, Universität Budapest</li> </ul>
<p><u>4. Unterrichtseinheit:</u> <i>Entstehung des Gemeinwesens - ius und vis im Widerstreit?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturanthropologie (§ 91 f.)</li> <li>▪ Verhältnis von <i>ius</i> und <i>vis</i></li> <li>▪ <i>Der ideale Staat - Wunsch und Wirklichkeit</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkurs zu Kreislauf der Verfassungsformen (z.B. Polybios)</li> <li>▪ Vergleich der Idealstaatskonzeption mit Cicero, <i>De re publica</i></li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>

mögliche Formen der Leistungsbewertung:

- Terminologietest zu Fachtermini der Rhetorik, z.B. *quinque officia oratoris*, *partes orationis*, oder Stilmitteltest
- Periodenanalyse mit Hilfe graphischer Verfahren (u. .a. Einrückmethode; Kästchenmethode)
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 12.1, GK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben I (Ovid)

#### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

#### Thema: *Ab origine mundi ad mea tempora* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

##### empfohlene Textgrundlage:

Ovid, *Metamorphosen I* 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)

*Auswahl aus Ovid, Metamorphosen XIV und XV,*

z.B. Buch XIV: Abstieg des Aeneas mit Sibille in die Unterwelt; Apotheose des Aeneas; Buch XV: Rede des Pythagoras; Apotheose Caesars und Verherrlichung des Augustus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als <i>imago mundi</i> und <i>homini lupus</i></p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium - <i>ab origine mundi ad mea tempora</i></li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>▪ Die physikalische Schöpfung</li> <li>▪ Die biologische Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</b></li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>▪ <b>philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</b></li> <li>▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ <b>die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sen-</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</li> <li>▪ Exkurs zu Schöpfungsmythen anderer Kulturen - ggf. in Kooperation mit dem Griechisch-, Philosophie- und Religionsunterricht</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barry B. Powell, <i>Einführung in die klassische Mythologie</i>, Stuttgart 2009</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesensbestimmung des Menschen als <i>homo ratio-</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkurs zum qualitativen Unterschied in der modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen: <i>"Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivier-</i></li> </ul>

<p><i>nabilis (mentisque capacius altae)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen (<i>divino semine</i>)</li> <li>▪ Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>	<p><b>dungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>▪ <b>die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</b></li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären</li> </ul>	<p><i>ten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen."</i></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vergleich mit <i>Genesis</i> (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</li> <li>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i></li> </ul> </li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. <a href="http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html">http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html</a></li> </ul>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Darstellungsprinzip "ex negativo"</li> <li>▪ Beispiele für Rezeption</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einstieg mit verschiedenen Paradiesvorstellungen der Schülerinnen und Schüler (brain-storming)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im Virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><u>4. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter als Repräsentation von Verfallssymptomen der ausgehenden Republik</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> </ul>

		<u>Literaturempfehlungen:</u>
<p><b>2. Sequenz:</b> Aeneas - Zu Lebzeiten in der Unterwelt, nach seine Tode in der Oberwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Aeneas' Abstieg in die Unterwelt</i></li> <li>▪ <i>Apotheose des Aeneas</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, <i>Aeneis</i> VI</li> <li>▪ Antike Unterweltsvorstellungen: Tartaros und Elysium bei Ovid, Vergil, Homer, Platon - ggf. im Vergleich zu christlichen Vorstellungen</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ arbeitsteilige Gruppenarbeit zu antiken Unterweltsvorstellungen bei römischen und griechischen Autoren</li> <li>▪ Einbezug von literarisch-künstlerischen Rezeptionsdokumenten, z.B. Dante Alighieri, <i>La divina commedia</i>; Jan Breughel d. Ä., <i>Aeneas und die Sibille in der Unterwelt</i>; Holzstich <i>Vergil Solis</i> von 1581</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>3. Sequenz:</b> <i>Omnia mutantur, nihil interit.</i> – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Pythagoras - Ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)</li> <li>▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</li> <li>▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως)</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersicht über den formalen Aufbau der <i>Metamorphosen</i> und deren thematisches Gliederungsprinzip,</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Eckstein, <i>Abriß der griechischen Philosophie</i>, Frankfurt am Main 1974, S. 18-22</li> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>

<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart</li> <li>▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter</li> <li>▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis</li> <li>▪ Das Vegetarismus-Gebot</li> <li>▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras, z.B. in Form eines Schülerreferats bzw. Lehrervortrags</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Eckstein, <i>Abriß der griechischen Philosophie</i>, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22</li> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272</li> </ul>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u> <i>"Omnia mutantur, nihil interit" (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>3. Sequenz:</b> Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)</li> <li>▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder Augustus. Princeps inter pares oder Präsentation einer der Dokumentationen</li> </ul>

<p>Proömiums (<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus als primärer Grund für die Divinisation Caesars</li> </ul>		<p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>DVD-Dokumentation <i>"Cäsars Spiel um die Macht"</i> (BBC 2006) o.Ä.</li> <li>DVD-Dokumentation <i>„Augustus. Der erste römische Kaiser“</i>, Komplet Media-GmbH (2007)</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum</li> <li>Verkündigungen Jupiters: Loblied auf Augustus?</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich mit Vergil, <i>Aeneis</i> I 222-240 (Rede der Venus) und I 254-295 (Rede Jupiters) in deutscher Übersetzung</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>DVD <i>"Augustus. Der erste römische Kaiser"</i>, Komplet Media-GmbH (2007)</li> <li>Roger Young, <i>Imperium I. Augustus. Mein Vater, der Kaiser</i> (2003)</li> </ul>
<p><u>empfohlene Formen der Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gliederung einer Rede (z.B. Iuppiter-Rede, V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte</li> <li>Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie</li> <li>Wort- und Sachfeldanalyse</li> <li>metrischer Lesevortrag und metrische Analyse</li> <li>Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern</li> <li>Schriftliche Übung: Stilmittel bzw.- Terminologietest</li> <li>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Quirinus Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität und der Verfügbarkeit verständigt hat.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986

- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), Studien zur klassischen Philologie, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Hennebühl, Rudolf (2009): *Ovid, Metamorphosen*; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag Bad Driburg
- Hennebühl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation*; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), Beiträge zur Altertumskunde, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 12.2, GK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben II (Seneca)

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II		
Thema: <i>Quid est praecipuum? – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i>		
empfohlene Textgrundlage: Seneca, <i>Epistulae morales</i> Ep. 1; 61; 16; 41		
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> anthropologische Konstanten des Menschseins - Zeit und Tod	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</b></li> <li>▪ <b>Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</b></li> </ul>	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u> <u>methodische Empfehlungen:</u> <u>Literaturempfehlungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>
<b>2. Sequenz:</b> Das Glück des <i>sapiens</i> im Unterschied zum Glück der breiten Masse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</b></li> <li>▪ <b>typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,</b></li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u> <u>methodische Empfehlungen:</u> <u>Literaturempfehlungen:</u>
<b>3. Sequenz:</b> Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,</b></li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u> <u>methodische Empfehlungen:</u> <u>Literaturempfehlungen:</u>

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 11.1, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben I (Cicero)

#### Qualifikationsphase QPh, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: "Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!" - politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**

**Cicero, Pro Sestio**

**Cicero, De oratore** (in dt. Übersetzung)

#### empfohlene Textgrundlage:

*Cicero, Pro Sestio Exordium § 1-5; Persönlichkeit des Sestius § 6 - 7; Legitimität des bewaffneten Widerstands § 45, 47; Ciceros freiwilliges Exil § 49; Entstehung des Gemeinwesens § 91f.; Optimaten § 96 - 102*

*Cicero, De oratore 1,29-34; 2, 22-36*

Unterrichtseinheiten	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> <i>Pro Sestio</i> - Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Pro Sestio - Ein Fall von Notwehr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Pro Sestio</i> – Der Fall Sestius und seine politischen Hintergründe (Exordium § 1 - 5)</li> <li>▪ Die Persönlichkeit des Sestius (§ 6 - 7)</li> <li>▪ Anklagepunkte und die Genese des Konflikts zwischen Sestius und seinen Anklägern (§ 7 - 9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</b></li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>▪ <b>die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik in ihren Grundzügen darstellen,</b></li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede als Reaktivierung der Unterrichtsinhalte der EPh</li> <li>▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ <i>quinque officia oratoris</i></li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von Satzperioden mit Hilfe graphischer Verfahren und Methoden zur Satzerschließung (u.a. Einrückmethode; Kästchenmethode)</li> <li>▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern in die <i>partes orationis</i></li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption - auch unter Berücksichtigung modern politischer Entwicklungen - bewerten,</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu bekannten antiken griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innen-</li> </ul>

<p><i>Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines freiwilligen Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i> (§ 49)</li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ <i>concordia omnium ordinum</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beispiele für eine politische Existenz und sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen.</li> </ul>	<p>politischen Gründen verlassen mussten</p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ P. Niebaum, <i>Concordia ordinum?</i>, in: Der Altsprachliche Unterricht 17,2 (1974), S. 5 - 25</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b></p> <p><i>Optimaten und Popularen – Stützung der Senatsherrschaft durch Bewahrung der tradierten Ordnung als via optima?</i></p>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkurs zu Kreislauf der Verfassungsformen (z.B. Polybios, <i>Historiae</i>)</li> <li>▪ Vergleich der Idealstaatskonzeption mit Cicero, <i>De re publica</i></li> <li>▪ fächerübergreifendes Projekt mit dem Fach "Philosophie": Exkurs zu Hannah Arendt, <i>Macht und Gewalt</i> (1970)</li> </ul>
<p><u>1. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Entstehung des Gemeinwesens - ius und vis im Widerstreit?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturanthropologie (§ 91 f.)</li> <li>▪ Verhältnis von <i>ius</i> (= Recht) und <i>vis</i> (= rohe Gewalt)</li> <li>▪ Der ideale Staat - Wunsch oder Wirklichkeit?</li> </ul>		<p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurzreferate zu den anthropologischen Prämissen und Naturzustandskonzeptionen anderer antiker Philosophen, z.B. Aristoteles, ζῶον πολιτικόν; Plautus, <i>Homo homini lupus</i></li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>2. . Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Die gubernatores rei publicae</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Definition der <i>boni</i> und deren Ziele/ Aufgaben</li> <li>▪ <i>cum dignitate otium</i> als Lebensziel der <i>gubernatores rei publicae</i> (§ 96 - 102)</li> <li>▪ <i>cursum tenere</i> oder: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ Die <i>principes civitatis. defensores optimatum et clarissimi cives</i> – oder <i>natio optimatum?</i></li> <li>▪ <i>populariter agere</i> – Gefahr oder Chance für die <i>res publica?</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellung von Sachinformationen zu <i>cum dignitate otium</i> in Form einer arbeitsequalen Gruppenarbeit</li> <li>▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele,</li> <li>▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, z.B. <i>dignitas, laus, honor</i> und <i>gloria</i> zu optimares</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ M. Fuhrmann, <i>Cum dignitate otium</i>, in: Gymnasium 67 (1960), S. 481 - 500</li> <li>▪ Tamás NÓTÁRI, <i>Cum dignitate otium. Staatsgedanke und forensische Taktik in Ciceros Rede Pro Sestio</i>, Universität Budapest</li> <li>▪ H. Straßburger, <i>Optimates</i>, in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaften, Bd. 18,1, Stuttgart 1959, Sp. 773 - 798</li> </ul>
<p><b>4. Sequenz (als wiederholende Vertiefung):</b></p> <p><i>Wie gibt man Werte an die Nachwelt weiter? – Tradition des mos maiorum durch öffentliche Reden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rezensionen zur <i>Sestiana</i></li> <li>▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede; ggf. auch Merkmale einer Laudatio</li> <li>▪ <i>quinque officia oratoris, partes orationis</i> und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ Vergleich der <i>partes orationis</i> mit dem Aufbau der <i>Sestiana</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in dem Fach "Deutsch" und in den modernen Fremdsprachen</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</li> <li>▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></li> <li>▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Analyse von Satzperioden, Gliedern der <i>partes orationis</i>.</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabeltest über autoren- bzw. werk- oder gattungsspezifisches Vokabular</li> <li>• Terminologietest zu Fachtermini der Rhetorik, z.B. <i>quinque officia oratoris, partes orationis</i>, oder Stilmitteltest</li> <li>• Periodenanalyse mit Hilfe graphischer Verfahren (u.a. Einrückmethode; Kästchenmethode)</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe)</li> </ul>		

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 11.1-11.2, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben II (Livius)

#### **Thema: "Nec vitia nec remedia pati possumus" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?** **Titus Livius, *Ab urbe condita*; Tacitus, *Annalen* 1,1**

**empfohlene Textgrundlage** (auch in dt. Übersetzung):

1. Dekade:

1,4,1-1,7,3 (Gründung Roms); 1,15,6-1,16,8 (Apotheose des Romulus); 1,18-1,21,6 (Numa Pompilius); 1,46,3-1-59,4 (Tarquinius Superbus); 2,1,1-2,2,11 L. Iunius Brutus); 2,12,1-2,13,5 (C. Mucius Scaevola); 3,44,2-3,48,9 (Verginia)

optional (zur Vertiefung): 5,39,9 - 5,43,1; 5,47,1 - 5,47,11; 5,48,1-5,49,7 (nationale Katastrophe des Gallier-Sturms)

3. Dekade:

21,1,1-14 (Ursachen und Anlass des 2. Punischen Krieges); 21,4, 1-10 (Charakterisierung Hannibals als Feldherr); 21,5,1 - 21,18,14 (Belagerung Sagunts); 21,22,5-9 (Hannibals Traum); 21,23,1 - 21,38,9 (Einfall in Italien) *in dt. Übersetzung*; 21,30,1-11 (Rede Hannibals vor seinen Soldaten); 21,43,1-21,44,9 (Kampfparänese Hannibals); 22,4,1 - 22,8,7 (Schlacht am Trasimennischen See); 22,38,6 - 22,61,15 (Niederlage in Cannae) *in dt. Übersetzung*; 22,53,6-13 (Rede Scipios als Oberbefehlshaber); 25,38,2-22 (Kampfparänese des römischen Ritters Lucius Marcius); 26,41,3-25 (Rede Scipios in Spanien) *oder* 26,43,3-8 (Rede Scipios vor der Belagerung Neu-Carthagos 209 v. Chr.); 26,50,1-4 (Laudatio Scipios); 30,30,1-30,31,9 (Feldherrenunterredung zwischen Hannibal und Scipio); 32,4-38,5 (Die Schlacht von Zama) *in dt. Übersetzung*.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz: "Moribus antiquis res stat Romana virisque"</b> – Nach alter Väter Sitte!</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit</u></p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens zwischen göttlichem Beistand und planvollem Handeln der Könige</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aeneas: bellum und pax als Ideal des römischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Königszeit und in der Republik erklären,</b></li> <li>zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zu-</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts Monographie <i>Coniuratio Catilinae</i>, Kap. 6</li> <li>Vergleich mit anderen Quellen zur Person des Aeneas, z.B:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Homer, <i>Ilias</i> II, 819–21; V, 217–575; XIII, 455–544; XX, 75–352;</li> <li>Apollodor 3.12.2, Epitome 3.32-4.2, 5.21</li> <li>Vergil, <i>Aeneis</i>;</li> </ul> </li> </ul>

<p>Mannes und römischer Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Haltung Roms gegenüber Fremdem: Assimilationswille und Geringschätzung des Autochthonentums (z.B. Troianer und Aboriginer; Römer und Sabiner)</li> <li>▪ Das gute Königtum: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Romulus und die Notwendigkeit des Krieges ("<i>vi et armis</i>")</li> <li>- Numa Pompilius - ein Friedensfürst ("<i>iure, legibus, moribus</i>")</li> </ul> </li> <li>▪ Der schlechte Königtum: <i>superbia</i> oder <i>libertas</i>? - Tarquinius Superbus als Repräsentant des schlechten Königtums und dessen Sturz</li> </ul>	<p>sammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erzieherischen Geschichtsschreibung deuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</b></li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen.</li> <li>▪ <b>zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</b></li> <li>▪ <b>als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ovid, <i>Metamorphosen</i> XIV, 581–608;</li> <li>- Ovid, <i>Heroides</i> VII.</li> <li>▪ Vergleich der mythischen Gründungssage mit archäologisch-geologischen Zeugnissen (Besiedelung durch Sabiner, Latiner und Etrusker etc.)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahme zur Binnendifferenzierung: Schülerreferat zu verschiedenen Aussetzungs- bzw. Gründungsmythen (ggf. auch Exkurs zu den Gründungsmythen europäischer Hochschulen: Universität von Oxford: Aeneas als Gründungsvater; Universität von Paris: Karl der Große als Gründungsvater)</li> <li>▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen (verfügbar im Virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Hand-out "Die römischen Könige" (verfügbar im Virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Information über "Methoden der Bildinterpretation" beim Einbezug von Rezeptionsdokumenten (verfügbar in der <i>Metamorphosen</i>-Ausgabe von Rudolf Henneböhl)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik</i>, Informationen abrufbar unter: <a href="http://www.gruendungsmythen-europas.uni-bonn.de/buchreihe-201e-gruendungsmythen201c">http://www.gruendungsmythen-europas.uni-bonn.de/buchreihe-201e-gruendungsmythen201c</a></li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit</u></p> <p><i>Auf der Suche nach dem ‚vir vere Romanus‘ - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der <i>libera res publica</i> - Opfertat als Preis für die gewonnene Freiheit der Republik</li> <li>▪ Mucius Scaevola - <i>dulce est pro patria mori</i>?</li> <li>▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provocatio</i>?</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundliche Informationen zum Aufbau der römischen Verfassung (Sachbuch)</li> <li>▪ Rückbezug zur EPh: <i>provocatio</i> als grundlegendes römisches Bürgerrecht</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methodentraining "Aufbau einer Figurencharakteristik", ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich Deutsch</li> <li>▪ Maßnahme zur Binnendifferenzierung in fächerübergreifender Kooperation:</li> </ul>

		<p>a) Vergleich der Verginia-Episode mit Gotthold Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel <i>Emilia Galotti</i></p> <p>b) Lucretia-Episode als inhaltliche Doublette der Verginia-Episode</p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Loretana de Libero: Artikel „Provocatio“. In: Der Neue Pauly. Band 10. Stuttgart und Weimar 2001, Sp. 475f.]</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> "Ut populus Romanus victus vi et superatus proeliis saepe est multis, bello vero nunquam" (Lucilius 613 f.) - Kräftemessen zweier Gegner auf Augenhöhe?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ „<i>Hannibalem ... se hostem fore populo Romano</i>“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unveröhnlichen Charakters eines Nichtrömers</li> <li>▪ <i>tantae virtutes</i> oder <i>inhumana credulitas, perfidia plus quam Punica</i>: Livius' Hannibal-Bild - Bewunderung für einen ebenbürtigen Gegner oder Verachtung des Erzrivalen?</li> <li>▪ Die Eroberung Sagunts als Folge des karthagischen Expansionswillens: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären,</li> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</li> <li>▪ <b>zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</b></li> <li>▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</li> <li>▪ <b>die Auseinandersetzung Roms mit frem-</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ (bellum iustum-Thematik)</li> <li>▪ Schülerreferat(e) zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes (als Maßnahme der Binnendifferenzierung)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jakob Seibert: <i>Hannibal. Feldherr und Staatsmann</i>, Mainz 1997</li> <li>▪ Klaus Zimmermann: <i>Rom und Karthago</i>, Darmstadt 22009</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die Auseinandersetzung Roms mit frem-</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einbezug von Rezeptionsdokumenten, z.B. zu Hanni-</li> </ul>

<p><i>taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>non ducem solum, sed etiam causam belli</i> - Hannibals "Blitzkrieg" in Spanien als Zeichen seiner strategisch-taktischen Überlegenheit</li> <li>▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht am Trasimenischen See: <i>nobilis ... pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i></li> <li>▪ <i>Merses profundo, pulchrior evenit</i> (Horaz) - Die "Umfassungs"-Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staates</li> <li>▪ Römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</li> <li>▪ <i>Unus homo nobis cunctando restituit rem</i> (Ennius): Das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></li> <li>▪ Heldentat des römischen Ritters Lucius Marcius als Zeichen der Hingabebereitschaft für das nationale Wohl</li> </ul>	<p><b>den Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apoletischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen,</b></li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> </ul>	<p>bals Alpenüberquerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methodentraining: systematisches Trainieren des Umgangs mit bilingualen Textversionen (zur Bewältigung eines höheren Lesepensums)</li> <li>▪ Erstellung einer Strukturskizze bzw. Textablaufskizze zum Handlungsverlauf (u.a. Schauplätze, Personenkonstellation)</li> <li>▪ optional (z.B. als Schülerreferat): Filmrezension zu „<i>Hannibal, der Albtraum Roms</i>“, BBC Dokumentation, Großbritannien 2006 auf der Basis eines Vergleichs mit dem livianischen Quellenmaterial oder</li> <li>▪ Vergleich mit der Darstellung Hannibals in der Hannibal-Vita des Cornelius Nepos</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DVD „<i>Hannibal, der Albtraum Roms</i>“, BBC Dokumentation, Großbritannien 2006</li> <li>▪ Jakob Seibert: <i>Hannibal. Feldherr und Staatsmann</i>, Mainz 1997</li> <li>▪ Klaus Zimmermann: <i>Rom und Karthago</i>, Darmstadt 22009</li> <li>▪ H.-J. Glücklich/R. Nickel/P. Petersen, <i>INTERPRETATIO. Neue lateinische Textgrammatik</i>, Freiburg/Würzburg 1980, S. 244ff.</li> </ul>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>venisse dis simillimum iuvenem, vincentem omnia cum armis, tum benignitate ac beneficiis</i> - Auswahl des Scipio als Feldherr : <i>dignitas</i> statt <i>gens</i> als Kriterium</li> <li>▪ <i>admiratione mutua prope attoniti</i> - Hannibal und Scipio als zwei ebenbürtige Gegner?</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückbindung an Ciceros Ideal <i>cum dignitate otium</i></li> <li>▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexthe, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i> 6-13</li> <li>- Ovid, <i>Metamorphoses</i> 1,89-150</li> <li>- Florus, <i>Epitomae de Tito Livio bellorum omni-</i></li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wille der Götter und Fügung des Schicksals</li> <li>▪ Scipio wird zum Africanus - Das <i>cognomen</i> als Legitimation von politischem Führungsanspruch</li> </ul>		<p style="text-align: right;"><i>um</i>, annorum DCC libri duo, Praefatio - Orosius, <i>Historiae adversum Paganos</i> 1,1,4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hand-out: "Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom"</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ systematisches Trainieren des Umgangs mit bilingualen Textversionen (zur Bewältigung eines höheren Lesepensums)</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Christian Meier, <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980</li> <li>▪ Karl Christ, <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt 2008</li> <li>▪ Jochen Bleicken, <i>Die römische Republik</i>, München 2012</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b> Geschichte als <i>magistra vitae</i>? – "Alle Geschichtsschreiber haben, könnte man sagen, mit Nachdruck darauf bestanden, dass das Studium der Geschichte die beste Erziehung und Übung für das politische Leben darstellt." (Polybios)</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> „iuvabit ... rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse" – unkritische Glorifizierung des römischen „Weltmachtstrebens" bei Livius?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Livius und seine Vorgänger – <i>imitatio</i>, <i>aemulatio</i> oder <i>superatio</i>?</li> <li>▪ Rom: Zur Weltherrschaft berufen? – Das Verhältnis von Historiographie und Herrschaftsideologie</li> <li>▪ Deszendenztheorie: Gründe und Ursachen für Aufstieg und Niedergang des römischen Volkes - Vom <i>pudor hominum</i> zu <i>avaritia</i> und <i>luxuria</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ <b>aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,</b></li> <li>▪ <b>den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen,</b></li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lektürebegleitende Zusammenstellung sprachlicher Besonderheiten der livianischen Sprache im Bereich der Laut- und Formenlehre, ggf. auch der Syntax</li> <li>▪ Hand-out „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie"</li> <li>▪ optional zur Vertiefung (als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rekurs auf das Unterrichtsvorhaben I: Ausweis der im Unterrichtsvorhaben I dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i></li> <li>▪ Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius' Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner <i>Coniuratio Catilinae</i>, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner Praefatio</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Michael von Albrecht, <i>Geschichte der römischen Literatur</i>, Berlin/ Boston 32012</li> <li>▪ Andreas Mehl, <i>Römische Geschichtsschreibung</i>.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte als ‚<i>magistra vitae</i>‘ – Livius’ didaktische Zielsetzung</li> <li>▪ <i>laudes Romae corruptae</i> – Ausdruck eines hoffnungslosen Skeptizismus und Geschichtspessimismus?</li> </ul>		<p><i>Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung</i>, Stuttgart 2001</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raban von Haeling (1989), <i>Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus</i>, in: HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61, Wiesbaden 1989</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u>  <i>Darstellung der Geschichte der iulisch-claudischen Dynastie "sine ira et studio" - Orientierung an den Prinzipien der Wahrheitsliebe und der Unparteilichkeit: Der 'fromme Wunsch' eines Senators?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wechselspiel zwischen <i>libertas</i> und <i>dominatio</i> in der Geschichte Roms</li> <li>▪ Charakter und Tendenz der römischen Historiographie vor Tacitus, speziell in der Zeit des Augustus (<i>nomine principis sub imperium accepit</i>)</li> <li>▪ Phänomenologie der Zeitgeschichte: Tacitus als unparteiischer Diagnostiker und Analytiker? - Prinzipien des taciteischen Geschichtsverständnisses</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellung der Charakteristika des taciteischen Geschichtsverständnisses anhand von Schlüsselbegriffen, ggf. auch unter Einbezug der <i>Praefatio</i> der Historien und des Agricola und mit Hilfe von Sekundärliteratur</li> <li>▪ Hand-out „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie“</li> <li>▪ tabellarische Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der livianischen und taciteischen Geschichtsauffassung</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius’ Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner <i>Coniuratio Catilinae</i>, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner <i>Praefatio</i></li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Michael von Albrecht, <i>Geschichte der römischen Literatur</i>, Bd. 2, Darmstadt <sup>2</sup>1994, S. 869-908, speziell: S. 889-902</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen</li> <li>• Überprüfungsformat zur Lexik: Rückführung von Fachtermini und Fremdwörtern auf lateinische Vokabeln und Erklärung von deren Bedeutung</li> <li>• Gliederung eines Textauszugs mit Hilfe textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale und Zusammenfassung der zentralen Inhaltskonstituenten (mit lateinischen Schlüsselwörtern)</li> <li>• Erstellung einer Strukturskizze bzw. Textablaufskizze<sup>2</sup> zum Handlungsverlauf (u.a. Schauplätze, Personenkonstellation)</li> </ul>		

<sup>2</sup> vgl. als grundlegende Einführung: H.-J. Glücklich/R. Nickel/P. Petersen, *INTERPRETATIO. Neue lateinische Textgrammatik*, Freiburg/ Würzburg 1980, S. 244ff.

- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) zur römischen Verfassung
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

#### Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Burck, Erich (1950): *Einführung in die dritte Dekade des Livius*, Heidelberg 1950
- Haffter, Heinz (1964): *Rom und römische Ideologie bei Livius*, in: *Gymnasium* 71 (1964), hrsg. von Franz Böhmer und Ludwig Voit, S. 236-250
- Hensel, Andreas/ Fink, Gerhard (2011), *Titus Livius. Ab urbe condita im Unterricht*, in: H.J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia* 17. Kommentare für den Unterricht, Göttingen 2011
- Hoch, Huldrych (1951): *Die Darstellung der politischen Sendung Roms bei Livius*, Frankfurt am Main 1951
- von Haeling, Raban (1989): *Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus*, in: *HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte*, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61, Wiesbaden 1989, speziell: S. 176-189
- Pford, Matthias (1998): *Studien zur Darstellung der Außenpolitik in den Annalen des Tacitus*, in: *Europäische Hochschulschriften, Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften*, Bd. 807, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1998
- Schmal, Stephan (2005): *Tacitus*, in: *Studienbücher Antike*, Bd. 14, Hildesheim/Zürich/New York 2005
- Tresch, Jolanda (1965): *Die Nerobücher in den Annalen des Tacitus. Tradition und Leistung*, Heidelberg 1965

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 11.2, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben III (Ovid)

#### Thema: *Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelechie' der Geschichte Roms?*

#### Ovid, *Metamorphosen* XIV - XV

##### empfohlene Textgrundlage:

*Ovid, Metamorphosen* I 1-88 (Kosmogonie und Schöpfung)

*Ovid, Metamorphosen* I 89-151 (Vier Weltalter); 151-243 (in Auszügen)

*Ovid, Metamorphosen* IV 101 - 153 (Abstieg des Aeneas mit Sibille in die Unterwelt)

*Ovid, Metamorphosen* IV 581 - 608 (Apotheose des Aeneas)

*Ovid, Metamorphosen* XV 60-478 (Rede des Pythagoras): 60-172; 176-185; 199-213; 214-251; 418-452; 453-479

*Ovid, Metamorphosen* XV 745-870 (Apotheose Caesars): 745-767; 779-851

optional *Ovid, Metamorphosen* XV 560-621 (Cipus)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>Sequenz 1:</b> Der Mythos in politischer Funktion: Kosmos und Imperium</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u> <i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium - imperiale Dimension der Universalgeschichte (<i>carmen perpetuum et deductum</i>)</li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand (<i>discordia</i>)</li> <li>▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente (<i>concordia</i>)</li> <li>▪ Die physikalische und die biologische Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS aus der EPh: Funktion und konstitutive Merkmale eines Proömiums (Hand-out)</li> <li>▪ Hand-out „Topik der antiken Darstellungen des Herrscherhandelns“</li> <li>▪ Vergleich mit Staatsmangleichnis in der <i>Aeneis</i> (Vergil, <i>Aeneis</i> I 148-153)</li> <li>▪ Schülerimpuls: moderne Urknall-Theorien (ggf. in fachübergreifender Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</li> <li>▪ projektbezogenes Vorhaben: Vergleich mit Schöp-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>politische Implikationen der Kosmogonie: Der Ordnung stiftende Gott als Anspielung auf den Friedensstifter Augustus (<i>pax Augusta</i>)?</li> </ul>		<p>fungusmythen aus anderen Kulturkreisen</p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitsteilige Gruppenarbeit oder Hausaufgabe: Vergleich mit kosmogonischen Vorlagen (Intertextualität), z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Hesiod, <i>Theogonie</i></li> <li>b) Homer, <i>Ilias</i> 18, 483ff. (Schildbeschreibung)</li> <li>c) Lukrez, <i>De rerum natura</i> V 416-508; 780-1457</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wesensbestimmung des Menschen: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) theologische Antwort: Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("<i>divino semine</i>")</li> <li>b) naturphilosophische Antwort: "<i>semina caeli</i>"</li> <li>c) mythologische Antwort: "<i>satus Iapeto</i>"</li> </ul> </li> <li>qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "<i>Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen.</i>" (Arnold Gehlen)</li> <li>Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Erarbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vergleich mit <i>Genesis</i> (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</li> <li>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i></li> </ul> </li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. <a href="http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html">http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html</a></li> </ul>
<p><b>Sequenz 2:</b> Ovid und die augusteische Herrschaftslegitimation: Augustus als <i>vindex libertatis</i>?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Früher war alles besser: Die "gute alte Zeit"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Paradiesvorstellungen</li> <li>Die "<i>aurea aetas</i>" als archetypische Vorstellung des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.</li> <li>die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären,</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hand-out „Zusammenstellung zu zentralen politischen und ethischen Leitbegriffen der Römer“ (als Rekurs auf Q 1)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit</li> </ul>

<p>Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Funktion des Darstellungsprinzips "<i>ex negativo</i>"</li> <li>▪ Beispiele für Rezeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen,</li> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferat zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u> <i>Der moralische Zerfall - deszendente Entwicklungslinie des Menschen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter; naturphilosophische und moralische Implikationen</li> <li>▪ Der Fluch der Technik - Das Eisene Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Ovid - Kulturoptimist oder Kulturpessimist?: Hochschätzung des <i>cultus</i> als Gegenteil der <i>rusticitas</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (<i>res publica</i> oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern.</li> <li>▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u> <i>Ovid und die Restaurationspolitik des Augustus - unpolitische Distanz oder Opposition?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Selbstverständnis des Augustus und seiner Politik: <i>ara pacis Augustae</i><sup>3</sup>; ggf. <i>monumentum ancyranum</i></li> <li>▪ Der princeps als "<i>vindex libertatis</i>" in der <i>aurea aetas</i></li> <li>▪ Der Zeitbezug der <i>ferrea aetas</i>: Motive wie <i>amor habendi</i>, <i>avaritia</i> und <i>rabies belli</i> als Kategorien der Bürgerkriegsdarstellungen und der Landanweisungen</li> <li>▪ Ovids Kritik an Augustus' Goldzeitkonzeption</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Numismatik: Silbermedaillons mit der Legende "IMP CAESAR DIVI F COS VI LIBERTATIS P R VINDEX"</li> <li>▪ optional: Vergleich mit Parallelstellen/ literarischen Vorlagen Ovid, <i>Ars amatoria</i> II 275-278 Vergil, <i>Georgica</i> II 513-540: Gegensatz zwischen einstiger Goldener Zeit und jetziger Eiserner Zeit Vergil, <i>Aeneis</i> VI 791-794</li> <li>▪ Vergleich mit Beginn des <i>monumentum ancyranum</i><sup>1</sup>: <i>rem publicam a dominatione factionis oppressam in libertatem vindicavi</i> (ggf. in bilingualer Textversion)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methodentraining: Wissenschaftspropädeutik, i.e.S. Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zur</li> </ul>

<sup>3</sup> z.B. Beil, A. (1969), *Die Ara Pacis Augustae im Lateinunterricht der Oberstufe*, in: AU XII 1 (1969), S. 30-45;

		<p>augusteischen Herrschaftsprogrammatik", z.B. Ulrich Schmitzer, <i>Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen</i> (1990), S. 39-51</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung eines verschriftlichten Exzerptes der Sekundärliteratur</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ulrich Schmitzer, <i>Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen</i> (1990), S. 39-51</li> </ul>
<p><u>4. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Die politische Dimension kosmologischer Darstellung - Die Gigantomachie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Iuppiter tonans</i>: göttliche Suprematie über die Naturgewalten und deren Bedrohung</li> <li>▪ strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen Götterhimmel und politischem System des Prinzipats</li> <li>▪ Gleichnis: Vergleich zwischen Augustus und Iuppiter (Met. I 200-205), z.B. kosmische Ausweitung des <i>pater patriae</i>-Begriffs</li> <li>▪ Zusammenhang zwischen Darstellung Iupiters und Religionspolitik des Augustus</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit „Gigantomachie“ in Vergils <i>Aeneis</i>: Vergil, <i>Aeneis</i> I 81-156 (Beschreibung des Seesturms); Staatsmangleichnis; Götterversammlung: Vergil, <i>Aeneis</i> X 1-117</li> <li>▪ Hand-out: "Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos" und "Topik antiker Herrscher-Panegyrik"</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><b>2. Sequenz:</b> Aeneas - Zu Lebzeiten in der Unterwelt, nach seinem Tode in der Oberwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Antike Unterweltsvorstellung: Tartaros und Elysium</i></li> <li>▪ <i>Aeneas ' Abstieg in die Unterwelt unter Führung der Sibylle von Cumae</i></li> <li>▪ <i>Apotheose des Aeneas</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, <i>Aeneis</i> VI (als Vorgriff auf Q 2)</li> <li>▪ Antike Unterweltsvorstellungen: Tartaros und Elysium bei Ovid, Vergil, Homer, Platon - ggf. im Vergleich zu christlichen Vorstellungen</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ arbeitsteilige Gruppenarbeit zu antiken Unterweltsvorstellungen bei römischen und griechischen Autoren</li> <li>▪ Einbezug von literarisch-künstlerischen Rezeptionsdokumenten, z.B. Dante Alighieri, <i>La divina commedia</i>; Jan Breughel d. Ä., <i>Aeneas und die Sibille in der Unterwelt</i>; Holzstich <i>Vergil Solis</i> von 1581; Domenichino, <i>Die Sibylle von Cumae</i> (1616)</li> </ul>

		<u>Literaturempfehlungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986</li> </ul>
<p><b>Sequenz 4: <i>Omnia mutantur, nihil interit.</i></b> – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>carmen perpetuum</i>: Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit), i.e.S. Friedenskönig Numa Pompilius als Vorverweis auf die <i>pax Augusta</i></li> <li>▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</li> <li>▪ naturphilosophische Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως)</li> <li>▪ Ovid als Neupythagoreer?: Frage nach Originalität der pythagoreischen Lehren</li> <li>▪ Die Pythagoras-Rede: Ein Lehrgedicht in einem universalen Rahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Grundbegriffe und zentrale Inhalte der pythagoreischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</b></li> <li>▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>▪ <b>wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</b></li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> </ul>	<u>inhaltliche Empfehlungen</u>  <u>methodische Empfehlungen</u>  <u>Literaturempfehlungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Eckstein, <i>Abriß der griechischen Philosophie</i>, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22</li> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272</li> </ul>
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herrschaft des Saturn: Goldenes Zeitalter und Tierfrieden</li> <li>▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter?</li> <li>▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis</li> <li>▪ Das Vegetarismus-Gebot</li> <li>▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht</li> <li>▪ Ovid und die augusteische Propaganda der Wiederkunft der <i>aurea saecula</i></li> </ul>		<u>inhaltliche Empfehlungen</u>  <u>methodische Empfehlungen</u>  <u>Literaturempfehlungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986</li> </ul>

<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u></p> <p>"Omnia mutantur, nihil interit." – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> <li>▪ Ovid als <i>vates</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>4. Unterrichtseinheit:</u></p> <p>Politische Evolutionslehre (Met. XV 418-452)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geschichtsphilosophischer Exkurs: Verwandlung von Völkern und Städten <ul style="list-style-type: none"> <li>a) deszendente Entwicklungslinie: Niedergang von Troja, Sparta, Theben, Athen</li> <li>b) aszendente Entwicklungslinie: Aufstieg Roms und Verwandlung durch Wachstumsprozess („<i>formam crescendo mutat</i>“, V. 434)</li> </ul> </li> <li>▪ Funktion der Prophezeiung des trojanischen Sehers Helenus und ihre literarische Vorlage: Geschichte Roms von ihren Anfängen bis zur Herrschaft und Apotheose des Augustus</li> <li>▪ Funktion Roms als τέλος der geschichtlichen Entwicklung: Deutung Roms als <i>Troia resurgens</i> und <i>domina rerum</i>; Herrschaft des Augustus als Höhepunkt der Verwandlung</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986</li> </ul>
<p><b>Sequenz 5:</b> Die Apotheose Caesars: Panegyrik oder Parodie?</p> <p><u>1. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums, i.e.S. Bezug zur Zeitgeschichte (<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Republik in ihren Grundzügen darstellen,</b></li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ <b>die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaft-</b></li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986</li> </ul>

<p><i>tempora mea</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Destruktion der politisch- militärischen Bedeutung Caesars (<i>Triumphe e[x] Gallia, ex Aegypto, e[x] Ponto, ex Africa</i>)</li> <li>▪ Gründe für Divinisation Caesars: Caesar als (Adoptiv-) Vater des <i>divi filius</i>; Diskrepanz zwischen Ovids Betonung der leibhaftigen Vaterschaft und der historischen Realität der Adoption</li> </ul>	<p><b>lichen Systems (<i>res publica</i>) durch einen Autor exemplarisch erläutern,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ <b>exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</b></li> <li>▪ <b>die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen.</b></li> </ul>	
<p><u>2. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Die Götter und das Fatum (Met. XV 745-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses (<i>genetrix Caesaris</i>), als Fürsprecherin Caesars</li> <li>▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum</li> <li>▪ Verkündigungen Iuppiters: Darstellung des Augustus als <i>fortissimus ultor</i> und als <i>iustissimus auctor</i></li> <li>▪ Apotheose Caesars in Form eines Katasterismos : Metamorphose in einen Stern</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen</u></p> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz Bömer, <i>P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986</li> </ul>
<p><u>3. Unterrichtseinheit:</u></p> <p><i>Ovid zwischen Loyalität und Opposition – Panegyrik oder Parodie?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konstitutive Elemente eines Herrscher-Panegyrikos</li> <li>▪ Beispiele ambivalenten Sprachgebrauchs</li> <li>▪ Kritik an der augusteischen Herrschaftsinszenierung</li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hand-out „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ - u.a. Darstellung der Kriegstaten und der Friedenswerke (Gesetzgebung, Erneuerung der <i>mores</i>, Nachfolgeregelung)</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen</li> <li>• Zusammenstellung von Argumenten für unterschiedliche Thesen der Interpreten: Apotheose Caesars als Herrscher-Panegyrikos oder als Parodie</li> <li>▪ optional (bei einem leistungsstarken und interessierten Kurs): Plenumsdiskussion zwischen Anhängern der These eines Panegyrikos und Anhängern der These</li> </ul>

		einer Parodie <u>Literaturempfehlungen:</u>
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (halboffene, geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-Choice-Format) zur pythagoreischen Philosophie oder den Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos, ggf. mit Nachweis von Merkmalen anhand des lateinischen Textes</li> <li>• Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse, Lesevortrag</li> <li>• Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)</li> <li>• Schriftliche Übung zu Vokabeln (halboffene / geschlossene Aufgaben)</li> <li>• Präsentation, z.B. der Ergebnisse arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern</li> <li>• sprachlich-stilistische Analyse: Nachweis der Wechselwirkung zwischen Form und Funktion (z.B. V. 141-150)</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren)</li> </ul>		

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Quirinus Gymnasiums dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen*. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: Michael von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 1997
- Hennebühl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen*; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Hennebühl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation*; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft*, Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 12.1, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben I (Vergil)

**Thema: *Per aspera ad astra* – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht**

**Vergil, *Aeneis* VI**

**empfohlene Textgrundlage:**

*Vergil, Aeneis VI, 42 – 97* (Zusammentreffen mit der Sibylle Deiphobe)

*Vergil, Aeneis VI, 450 - 476* (Zusammentreffen mit Dido)

*Vergil, Aeneis VI, 548 - 627 und 628 - 683* in dt. Übersetzung (Büßergestalten und *sedes beatae*)

*Vergil, Aeneis VI, 684 - 751* (Zusammentreffen mit Anchises; Reinkarnationslehre)

*Vergil, Aeneis VI, 752 – 892* in dt. Übersetzung (Römerschau)

*Vergil, Aeneis VI, 847 - 892* ("römisches Programm")

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><b>Sequenz 1:</b> Der Kampf um das Gelobte Land</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gattungsspezifische Merkmale der Gattung „Epos“</li> <li>▪ Die Bedeutung der Prophetie und Mantik in der römischen Gesellschaft</li> <li>▪ Die Sibylle von Cumae: wahnsinnige Alte oder Kündlerin göttlichen Willens?</li> <li>▪ Der bevorstehende Kampf um Latium – und wiederum grüßt Troja</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (<i>pietas</i>),</b></li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</li> <li>▪ <b>wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</b></li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu berühmten antiken Orakelstätten, z.B. Cumae, Delphi, Ephesos und der Bedeutung der Mantik in der Antike</li> <li>▪ metrische und stilistische Analysen</li> <li>▪ autorenspezifischer Lernwortschatz, z.B. anhand von R. Henneböhl, <i>Vergil. Aeneis</i>, cap. 3.1. Wortschatz</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersetzungsvergleich: Vergleich der im Unterricht erarbeiteten Übersetzung mit literarischen Wiedergaben der Rede der Sibylle, z.B. unter <a href="http://www.gottwein.de/Lat/verg/aen06de.php">http://www.gottwein.de/Lat/verg/aen06de.php</a> oder von Johannes Götte</li> </ul>

	exemplarisch beschreiben und erläutern,	<u>Literaturempfehlungen:</u>
<p><b>Sequenz 2:</b> Der römische Held – ein Erfolgsmodell zu allen Zeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tradition und Funktion der Heldenschau im Zentrum der <i>Aeneis</i></li> <li>▪ Mythische Könige und republikanische Helden</li> <li>▪ „<i>Parcere subiectis et debellare superbos</i>“ – Die Begründung des römischen Sendungsgedankens</li> <li>▪ Die Aeneis – Lobpreis des mythischen Gründervaters oder doch viel eher eine Caesareis?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ <b>exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern,</b></li> <li>▪ <b>die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen,</b></li> <li>▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös</li> <li>▪ <b>begründet den Sendungsgedanken der Römer nachweisen,</b></li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.</li> </ul>	<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler aus dem vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zu Livius (Die römischen Könige, Brutus, Scipio etc.)</li> <li>▪ Kurzvorstellungen bisher unbekannter Helden und Feldherren (z.B. Torquatus, Camillus, Marcellus), z.B. in Form von Schülerreferaten</li> <li>▪ Ausblick auf das Ende der <i>Aeneis</i> (XII, 914 – 952) in deutscher Übersetzung und Vergleich mit Anchises' Leitgedanken „<i>parcere subiectis</i>“</li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation: mythischer Stammbaum des Augustus</li> <li>▪ Vergleich mit bildlichen Umsetzungen des Leitgedankens römischen Sendungsbewusstseins, z.B. mit Menozzis Vergildenkmal in Mantua oder italienischen Briefmarkenabbildungen aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts</li> <li>▪ Ausblick auf das Ende der <i>Aeneis</i> (XII, 914 – 952) in deutscher Übersetzung und Vergleich mit Anchises' Leitgedanken „<i>parcere subiectis</i>“</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung des autoren- und werkspezifischen Vokabulars in Form einer Lernerfolgskontrolle</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Rezeptionsvergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• zu Sequenz I: schriftliche Übung zum Thema „Metrische Analyse“ und Überprüfungsform "Lesevortrag"</li> <li>• zu Sequenz II: schriftliche Übung zum Thema „Stilmittel“, "Charakterisierung"</li> </ul>		

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 12.1-12.2, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben II (Seneca)

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema: *Quid est praecipuum? – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?***

**Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium***

**empfohlene Textgrundlage:**

**Seneca, *Epistulae morales* Ep. 1; 61; 16; 41**

**Unterrichtssequenz**

**Zu entwickelnde Kompetenzen**

**Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen**

**1. Sequenz:** anthropologische Konstanten des Menschseins - Zeit und Tod

- **Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,**
- **Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,**
- **philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,**
- **typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,**

inhaltliche Empfehlungen:

methodische Empfehlungen:

Literaturempfehlungen:

- Max Pohlenz, *Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung*, 2 Bde., Göttingen 1970-1972
-

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>	
<b>2. Sequenz:</b> Das Glück des <i>sapiens</i> im Unterschied zum Glück der breiten Masse	▪	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u>  <u>methodische Empfehlungen:</u>  <u>Literaturempfehlungen:</u>
<b>3. Sequenz:</b> Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch	▪	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u>  <u>methodische Empfehlungen:</u>  <u>Literaturempfehlungen:</u>

## 2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Qualifikationsphase Jg. 12.2, LK

### Vorhabenbezogene Konkretisierung - Unterrichtsvorhaben III (Tacitus)

#### Qualifikationsphase QPh, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

#### Thema: Nero – Ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn

#### Tacitus, *Annalen* 13 - 16

##### **empfohlene Textstellen** (auch in dt. Übersetzung):

##### Annalen, Buch XIII

- 13,4-5 (Neros Regierungsprogramm)
- 13,10-11 (maßvolles Verhalten Neros)
- 13, 12-21 (Neros Zerwürfnis mit Agrippina)

##### Annalen, Buch XIV:

- 14,1-13 (Ermordung Agrippinas und Neros Rechtfertigung)

##### Annalen, Buch XV:

- 15, 38-43 (Brand Roms und Wiederaufbau der Stadt) *in dt. Übersetzung*
- 15, 44 (Christen als Sündenböcke)
- 15, 48-59 (Die Pisonische Verschwörung) *in dt. Übersetzung;*
- 15,60,2-64 (Senecas Tod)

##### Annalen, Buch XVI:

- 16,16 (Rechtfertigung des Tacitus)

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> <i>"Wo Staat ist und wo Familie ist, da ist"</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> </ul>	<u>inhaltliche Empfehlungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellung der sprachlichen und stilistischen Besonderheiten von Sprache und Darstellungsstil des Tacitus</li> </ul>

***auch Tragödie" - Nero und Agrippina:  
Tödliches Ringen um die Macht***

- Die ersten Herrschaftsjahre des jungen Kaisers *'specie pietatis'* – Eine Wendung zum Guten?
- Agrippina als „Übermutter“ – Beschützende Glücke oder berechnende Konkurrentin?
- Neros wahre Verbrechernatur – Brudermord an Britannicus als „Kollateralschaden“ im politischen Spiel um die Macht
- „Frauenherrschaft“ im Kaiserhaus: fatales Ringen um die Macht zwischen Poppaea Sabina und Agrippina
- Der inszenierte „Selbstmord“ Agrippinas: *magnum malum rei publicae oder publica fortuna?*

**2. Sequenz:**

***„Manebat nihilominus quaedam imago rei publicae" – Die 'republikanische' Fassade bröckelt ...***

- Kontinuität von *imperium* und *scelera* - Der Kaiser zwischen krankhafter Angst und triebhaften Exzessen
- Die „*rectores imperatoriae iuventae*“ Burrus und Seneca – Degradiert zu willfähigen Lakaien des Kaisers?
- *Libertas Thraseae Paeti* als Kontrast zum *servitium aliorum* – Der letzte „Held“ der alten Republik und Verteidiger republikanischer Werte
- Der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes?

- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,
- Beispiele für eine politische und eine unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,
- **die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern,**
- **die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Kaiserzeit erklären**
- **den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lebensführung unter Berücksichtigung von Zielen und Beweggründen erklären,**
- als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- **die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum im Spannungsverhältnis von Abgrenzung und Durchdringen am Beispiel charakterisieren.**

- Sachbuch: historischer Hintergrund zu den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie, i.e.S. nähere Umstände des Regierungswechsels von Claudius zu Nero
- Einbezug der Numismatik, z.B. Nero-Agrippina-Aureus zur Visualisierung des Mutter-Sohn-Verhältnisses oder anderer kunstgeschichtlicher Zeugnisse wie Büsten und Skulpturen

methodische Empfehlungen:

- optional (z.B. in Form eines Schülerreferats), ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich "Musik": Oper von Georg Friedrich Händel, Agrippina (1709) als Rezeptionsdokument

Literaturempfehlungen:

- Tresch, Jolanda (1965): Die Nerobücher in den Annalen des Tacitus. Tradition und Leistung, Heidelberg 1965

inhaltliche Empfehlungen:

- optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): klassischer "Philosophentod" als fester Bestandteil der literarischen Tradition, z.B. Platon, *Apologie*; Platon, *Phaidon*
- Rekurs auf zentrale Philosopheme der stoischen Philosophie (als Rückgriff auf die Seneca-Lektüre in QPh 2.1: Das Ideal des stoischen Weisen)
- Beispiele für Rezeptionen des Seneca-Bildes in der Moderne, z.B. Thorsten Becker, AGRIPPINA - Senecas Trostschrift für den Muttermörder Nero, Zürich 2011

methodische Empfehlungen:

Literaturempfehlungen:

- Dieter Hattrup, *Platon - Vier Dialoge: Euthyphron, Apologie, Kritias, Phaidon*, Paderborn 2011; Hörversion: <http://www.youtube.com/watch?v=Hto06oZfGsw>;

		<p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=i_GENTvncXY">http://www.youtube.com/watch?v=i_GENTvncXY</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Max Pohlenz, <i>Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung</i>, 2 Bde., Göttingen 1970-1972</li> <li>▪ Auszug aus einem Gespräch mit dem Seneca-Darsteller Hartmut Lange: <a href="http://www.youtube.com/watch?v=K3wIHp19pPg">http://www.youtube.com/watch?v=K3wIHp19pPg</a></li> <li>▪ Manfred Fuhrmann, <i>Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie</i>, Darmstadt 1998</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b></p> <p><b><i>Eulgatus pudor - Caesarenwahnsinn: Nero als selbstbestimmter Kaiser oder unfreier Knecht seiner Leidenschaften? („inde gliscere flagitia et infamia“)</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das verbrecherische Regiment des Tigellinus – <i>flagrantissima flagitia, impudicitia, infamia</i></li> <li>▪ Die Pisonische Verschwörung: Der verzweifelte Versuch einer Opposition gegen den Princeps</li> <li>▪ Rom in Flammen – Die Christen als Sündenböcke</li> <li>▪ Die Götter haben sich angewandt: <i>virtutem ipsam excindere concupivit ....</i></li> </ul>		<p><u>inhaltliche Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fortwirken/ Rezeption: Erläuterung des Terminus "Nerobefehl"</li> <li>▪ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Vergleich des Anführers der Pisonischen Verschwörung Caius Piso mit Catilina in Sallusts <i>Coniuratio Catilinae</i></li> <li>▪ Beispiele für Architektur als Herrschaftslegitimation</li> <li>▪ Anregungen zur Rezeption in der Moderne: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung Kaiser Neros in dem Historienfilm <i>"Quo vadis?"</i> (1951) durch den Schauspieler Peter Ustinov</li> <li>- <i>Nero - Die dunkle Seite der Macht</i>, USA/ Deutschland/ Italien 2004</li> </ul> </li> </ul> <p><u>methodische Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferat: Vergleich mit Gaius Suetonius Tranquillus, <i>De vita Caesarum - Vita Neronis</i></li> <li>▪ optional (als Schülerreferat als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Buchrezension zu Massimo Fini, <i>"Nero - 2000 Jahre Verleumdung"</i>, Mondadori 1993, dt. Übersetzung 1997 auf der Grundlage der taciteischen Darstellung</li> </ul> <p><u>Literaturempfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum Abschluss der Unterrichtsreihe: DVD-Dokumentation <i>„Rom und seine großen Herrscher“, Episode 2: Neros Wahn</i>, BBC Dokumentation 2007</li> </ul>

#### Leistungsbewertung:

- Schriftliche Übung (geschlossenes Aufgabenformat) zu den Besonderheiten von Tacitus' Sprache und Stil
- Schriftliche Übung zur Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen
- Verschriftlichung einer Personencharakteristik
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich; Wertung; produktionsorientierte Verfahren)

#### Literaturempfehlungen:

- Manfred Fuhrmann, *Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie*, Darmstadt 1998
- Pford, Matthias (1998): *Studien zur Darstellung der Außenpolitik in den Annalen des Tacitus*, in: Europäische Hochschulschriften, Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 807, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1998
- Schmal, Stephan (2005): *Tacitus*, in: Studienbücher Antike, Bd. 14, Hildesheim/Zürich/New York 2005
- Tresch, Jolanda (1965): *Die Nerobücher in den Annalen des Tacitus. Tradition und Leistung*, Heidelberg 1965

## **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
- 16.) Zur Gestaltung von Übungen
- 17.) Zum Umgang mit Texten
- 18.) Zur Anlage der Wortschatzarbeit

## Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen 15.) bis 18.)

### 15. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Anfangs- bzw. Übergangsektüre und erste Originalektüre, z.B. Apollonius, Caesar)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. *cum*- und *ut*-Arten)

### 16. Übungen

Sicherheit im Bereich der Morphologie und Erlangung eines vertieften Verständnisses für morphologische Phänomene auch durch Übungen zum aktiven Formenbilden, ggf. im Sinne der Binnendifferenzierung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler, im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter Strategien und Techniken („Fehlerlupen“) zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

### 17. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?

- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lateinischen Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

## 18. Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht:

- Vorstellung der verschiedenen Lerntypen (visuell; auditiv; synästhetisch)
- Vermittlung von verschiedenen Methoden des Vokabellernens
- Klärung der grammatischen Abkürzungen und der verwendeten Terminologie des Vokabelverzeichnisses und Ergänzung der nicht aufgeführten grammatischen Angaben im Unterricht (z.B. Genitiv und Genus der Substantive; Stammformenreihen; Deklinations- und Konjugationsklassen; Wortarten).

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft, etc.)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches



## **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der S II**

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die Klausuren in der Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) werden von den unterrichtenden Lehrkräften als Parallelarbeiten konzipiert (identischer lateinischer Text und Vokabelkommentierungen; Interpretationsaufgaben können abhängig von der unterrichtlichen Schwerpunktsetzung ggf. variieren). Die unterrichtenden Lehrkräfte treffen konkrete Ansprachen zu den Bewertungsmaßstäben. Dabei finden die Lateinklausuren an einem Zentraltermin für alle parallelen Lateinkurse statt.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- 3.) In der Qualifikationsphase I erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Medienprodukt zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation eines Übersetzungsvergleichs

eines lateinischen Textes auf der Grundlage gedruckter und im Internet verfügbarer Übersetzungen.

- 4.) In der Qualifikationsphase I präsentieren die Schülerinnen und Schüler einen Auszug aus einer Rede Ciceros unter Einbeziehung szenischer Elemente in lateinischer Sprache.

Empfohlene Instrumente:

*Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Klausuren

*Sonstige Mitarbeit*

- Sonstige Mitarbeit: Schriftliche Übungen (Terminologie-Test, u.a. Stil-mittel; Fachterminologie wie *partes orationis*; Vokabelüberprüfungen; ggf. Grammatik-Test)

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner

- Protokolle
- Referate
- Präsentationen
- Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.)
- (metrischer) Lesevortrag.

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision

Als verbindlich legt die die Fachkonferenz fest, auch die Vokabelkenntnis- se der Schülerinnen und Schüler in Form schriftlicher Vokabeltests regel- mäßig zu überprüfen:

- In der Phase der kontinuierlichen Lektüre soll die Beherrschung eines autoren- spezifischen Aufbauwortschatzes *mindestens einmal im Quartal* schriftlich überprüft werden.

#### Übergeordnete Kriterien:

- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

### **3**

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung an- gebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>					

<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				